Eugen Henziross, Gewerbelehrer und Kunstmaler : von 1903 bis 1908 Lehrer an der Primarschule in Olten

Autor(en): **Dietschi, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **33 (1975)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-658484

Nutzungsbedingungen

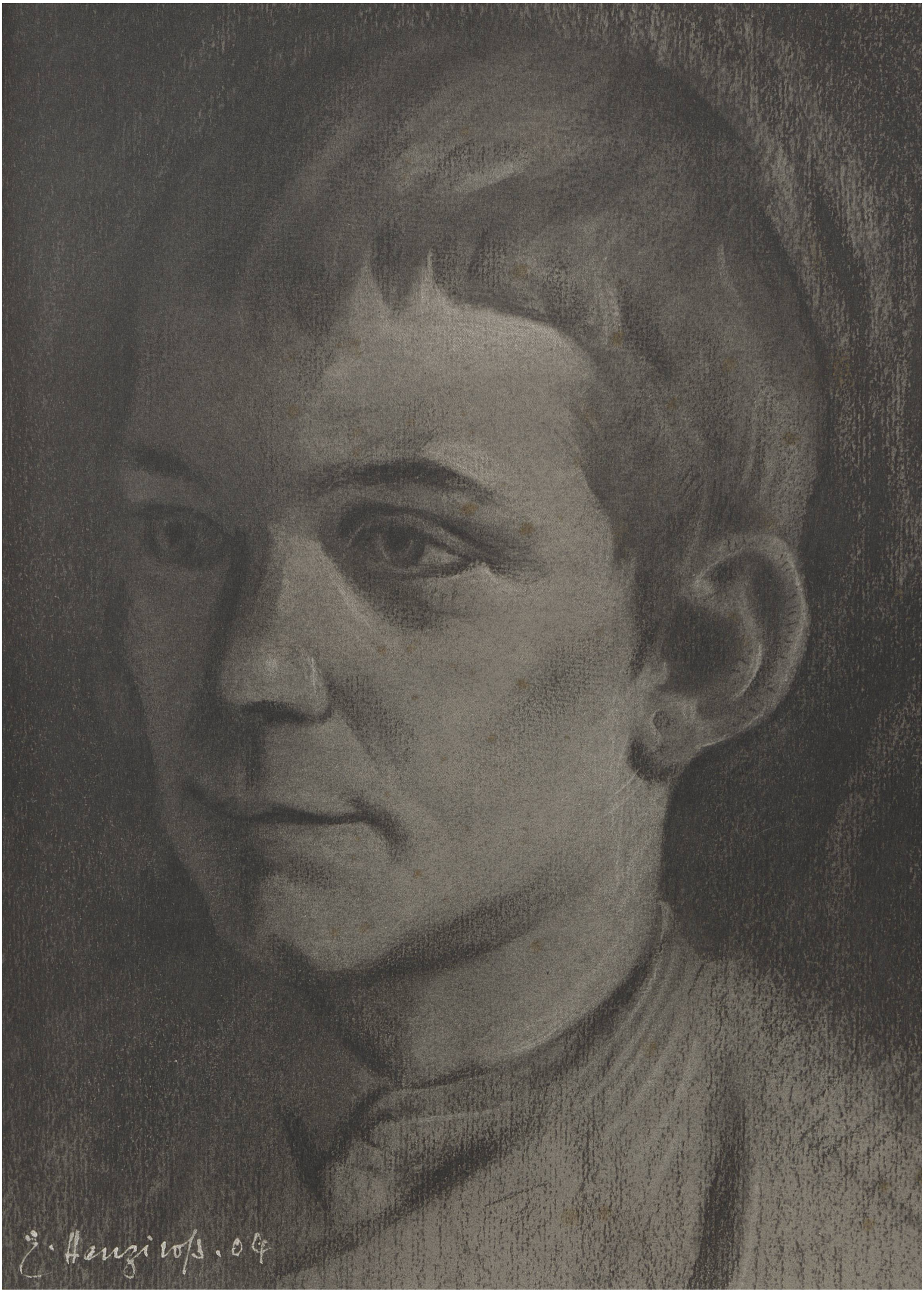
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch


E. Hanzivos. 04

WILLY BRETSCHER 1904
als Schüler der ersten Primarschulklasse in Olten

Zeichnung von EUGEN HENZIROSS, damals Lehrer und Zeichnungslehrer in Olten, von 1908 bis 1927 Lehrer an der Städtischen Zeichen- und Gewerbeschule in Bern

Vierfarbenreproduktion der Buch- und Offsetdruckerei der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich

Eugen Henziross, Gewerbelehrer und Kunstmaler

von 1903 bis 1908
Lehrer an der Primarschule in Olten

von Willy Dietschi, Solothurn

Ich habe in den «Oltner Neujahrsblättern 1969» versucht, in einigen Erinnerungen die Oltner Jugendzeit von Dr. h.c. Willy Bretscher wieder wach werden zu lassen. Wir haben gemeinsam die Schulbank unter Lehrer Eugen Henziross gedrückt und diese reale Bewandtnis, wie die zufällige Auffindung eines Jugendbildnisses von Willy Bretscher, veranlassen mich, meines alten Lehrers zu gedenken. Die vorstehend wiedergegebene Reproduktion, zu der Willy Bretscher auf Wunsch seines Lehrers in den ersten Schuljahren bei ihm zuhause «gesessen» hatte, stammt aus dem Jahre 1904 und darf, zumal wenn man sich den zeitlichen Abstand von 70 Jahren seit seiner Entstehung vergegenwärtigt, als «Kostbarkeit» gewertet werden.

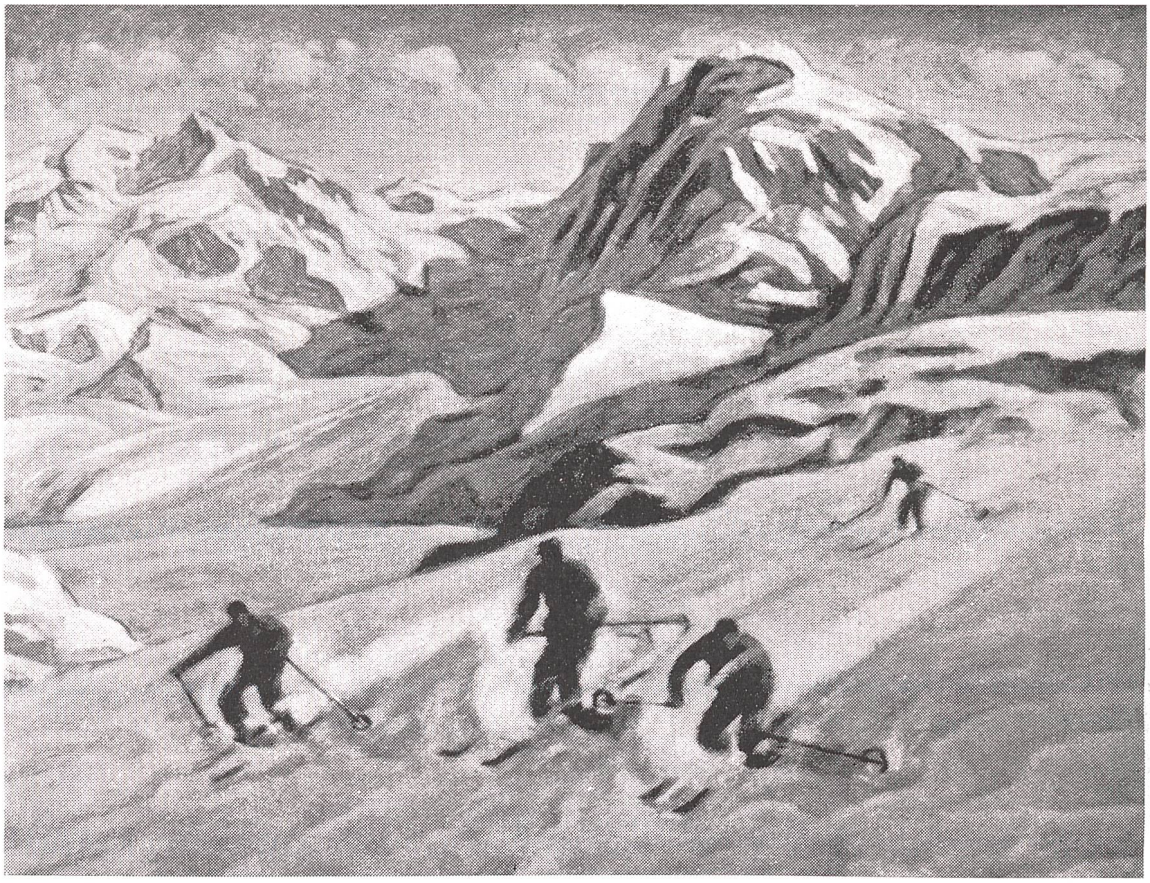
Es gilt mir, in einer Schilderung die Persönlichkeit und das künstlerische Schaffen von Eugen Henziross zu würdigen. Am 24. Juni 1877 geboren, einem bescheidenen Heimwesen in Niederbuchsiten entstammend, erlebte der aufgeweckte Bub die harte Jugend eines Kleinbauernsprosses, die ihn zur kräftig sich durchsetzenden Persönlichkeit formte. An der Kantonsschule Solothurn bildete er sich zum Lehrer aus. Er war Mitglied der Studentenverbindung «Wengia Solodorensis», hörte auf das Cerevis «Gizzi» und erinnerte sich gerne der feuchtfröhlichen und köstlichen Stunden, die er in der Ambassadorenstadt verlebte. Der Verbindung und ihrer Devise «Patria, Amicitia, Scientia» hielt er zeitlebens die Treue. Früh regte

E. Henziross — Heimatscholle. Im Gäu

sich in Henziross künstlerische Begabung, die er neben seinem ersten Schulamt in Leimental unermüdlich entfaltete. Seinem ausgesprochenen Sinn für Form und Schönheit folgend, besuchte er von dort aus die Kunstgewerbeschule in Basel, wo der Unterricht des berühmten salzburgischen Malers Fritz Schider ihn besonders zu fesseln vermochte. Eugens strebsames Wesen verhalf ihm bald zum Zeichnungslehrerdiplom in Winterthur, worauf er die Stelle eines Lehrers und Zeichnungslehrers in Olten erhielt. Eugen Henziross war für uns Buben und Mädchen der dritten und vierten Primarklasse ein vorbildlicher Lehrer, der durch seine imponierende Lehrtätigkeit und sein verständnisvolles Wesen uns stark zu beeindrucken vermochte. Wie oft überraschte er uns mit seinen zeichnerischen Fähigkeiten, wenn er beispielsweise am schmutzigen Donnerstag vor Schulschluss einen wunderbaren grossen «Clown» mit Kreide auf die Wandtafel hinzauberte. Im Jahre 1908 erfolgte die Berufung an die Städtische Zeichen- und Gewerbeschule in Bern, an der er bis 1927 erfolgreich wirkte. Sein menschliches Verstehen und seine natürliche Art haben ihm allgemeine Beliebtheit eingetragen.

Seine Kunst spiegelt sein naturverwurzeltes, schlichtes, ehrliches Wesen. Kraftvoll sind seine

Landschaften, die dennoch viel innere Wärme verströmen durch lichte, satte Farben. Eine Disziplin, die Henziross mit besonderer Liebe und Sorgfalt pflegte, war das Aquarell. Blumen- und Früchtestilleben beweisen guten Geschmack und den Sinn



E. Henziross Skifahrer

für dekorativ wirkende Form. Werke von ihm sind auch in Museen eingegangen; so gibt es einen «Henzirossaal» im Heimatmuseum Balsthal-Gäu.* Auch als Graphiker erwarb sich der Künstler einen bedeutenden Namen, und so förderte er als Werkbundmitglied entscheidend die angewandte Kunst. Als Entwerfer von politischen oder Werbeplakaten errang Henziross viele Preise. Buchillustrationen und zahlreiche Signets für Geschäftsfirmen gaben ihm Gelegenheit zu dekorativem Schaffen.

* Unsere Erkundigungen haben ergeben, dass das «Heimatmuseum Balsthal-Gäu» mit dem Museum Alt Falkenstein identisch ist und dass sich einige Bilder von Henziross dort befinden.

Trotzdem das Bernbiet seine zweite Heimat wurde, blieb Henziross ein temperamentvoller Solothurner, der seine Mundart nie ablegte. Er verband bernisches und solothurnisches Wesen in glücklicher Harmonie auch als Künstler. Er freute sich jedesmal, wenn er während der Session ihm bekannte solothurnische Parlamentarier im Della Casa, wo er sich öfters aufhielt, treffen und begrüssen konnte.

Nach einem fruchtbaren Erdenwallen, das bleibende Werte schuf, ist Eugen Henziross 84jährig am 13. Juni 1961 in Bern zur ewigen Ruhe eingegangen. Als fröhlicher, draufgängerischer und rastlos rühriger Solothurner mit geradem, offenem Sinn, hat er sich in einem grossen Bekanntenkreis viele Freunde erworben.

Der Pontonier-Fahr-Verein
OLTEN
verdankt durch diese
URKUNDE
Herrn Dr. Hugo Dietschi, Stadtammann
seiner anlässlich des VI. Eidg. Pontonier-Festes 3. & 4. Juli 1910 in Olten als Präsident des Organisationskomitee geleisteten vorzüglichen Dienste
Olten, im Februar 1911.
Der Präsident:
Der Aktuar:
E. HENZIROSS